

Wohin geht die Reise im Fußball - und wohin geht der FCN?

Beitrag von „putzi“ vom 9. Mai 2016, 13:58

Zitat von Maddin

Rein sportlich ist es eigentlich "egal", ob jetzt ein superreicher Mäzen, oder ein e.V. den Verein führt. Ich könnte schon damit leben, dass Fußball jetzt eben so funktioniert wie der US-Sport oder die BPL. Andererseits wird Nürnberg wohl zu den letzten Vereinen gehören, die so etwas niemals zulassen würden. Die Fraktion "Zündeln für Fanrechte" sieht uns lieber in der 6. Liga als in den Händen eines Investors. (Und der Einwand, dass Investoren auch nicht automatisch eine Verbesserung bringen, ist durchaus richtig *hust* 1860 *hust*)

60 ist halt in meinen Augen ein Paradebeispiel dafür das sich sportliche Inkompetenz nicht mit Geld ausgleichen lässt, das Geld aber verhindert das man ganz absäuft.

Wir haben ja einige blaue hier und wenn ich was falsches schreibe dann korregiert mich ruhig, so tief drin bin ich bei den Mietnomaden auch nicht.

So wie ich das sehe haben die 60ger unter Wildmoser einen Anfall von Größenwahn bekommen der solange angehalten hat bis man in der zweiten Liga kurz vorm Absaufen war. Wildmosers Erbe war ein finanziell angeschlagener und in der Vorstandsebene völlig zerstrittener Verein der von außen immer sämtliche bayerischen Bierdimpfklisches bedient hat.

Der Scheich aus Jordanien hat mit seinem Geld doch eingentlich nur geholfen den Verein vor der Insolvenz zu retten, so viel Geld das man damit was aufbauen kann hat er aber nicht gegeben und da waren die Löwen in meinen Augen selber Schuld.

Seit Jahren hört man nur das der Scheich etwas will und das der jeweilige Präsident dann genau das Gegenteil macht.

Wären die da etwas kooperativer wären sie bestimmt weiter.

Ich sehe es bei uns so, wenn wir uns die Chance auf Bundesliga nicht nachhaltig versauen wollen müssen Strukturen geschaffen werden um ans Geld zu kommen. Bevor man das Geld aber greift sollte man sich soweit profesionalisiert haben das man eben nicht 60 2.0 wird.